

Friedhofsweg in der Karwoche 2017

Am Memoriam-Garten

Begrüßung

Schön, dass Sie gekommen sind.

Eine kleinen, meditativen Gang über den Friedhof habe ich vorbereitet. Wir befinden uns in der Karwoche. Der Friedhof ist ein Ort, der vielen von uns vertraut ist. Da haben liebe Menschen ihre letzte Ruhe gefunden, wir freuen uns über die Narzissen und Stiefmütterchen die blühen, uns Gedanken werden schwer und unsere Gedanken werden leicht, weil wir uns an etwas schönes erinnern. Tod und Leben, das gehört zusammen in der Karwoche, wenn wir uns an Jesu Sterben und Tod erinnern. Tod und Leben begegnen sich auf dem Friedhof, wenn die Lebenden sich an die Verstorbenen erinnern, ihren Alltag mitbringen und in den Alltag zurückkehren.

1. Station: Erde

Klangschale - Erde

Erde in der Hand

Die Erde trägt uns und gibt uns Lebensraum — und sie begräbt Menschen unter sich, bei Beben und Erdbeben, in einem Grab.

Die Erde ist der Urgrund allen Seins, alles Lebende kommt aus ihr — doch sie verschlingt es auch, lässt es verirren in Weite und Wüste.

Ein paar Krumen Erde reichen, um Pflanzen Leben zu ermöglichen — und die Erde ist Symbol, dass wir alle wieder zum Erde werden. Staub zum Staube.

Gesang: Geh mit uns, auf unserem Weg

2. Station: Stein

Klangschale - Stein

Lesung aus dem Kolosserbrief (Kol 1,10f.): *Denn ihr sollt ein Leben führen, das des Herrn würdig ist und in allem sein Gefallen findet. Ihr sollt Frucht bringen in jeder Art von guten Werken und Wachsen in der Erkenntnis Gottes. Er gebe euch in der Macht seiner Herrlichkeit viel Kraft, damit ihr in allme Geduld und Ausdauer habt.*

Manchmal fühle ich mich wie ein Stein
hin- und hergeworfen,
gerieben, gestoßen,
getreten, benutzt,
schmerzhaft ausgesetzt.
Manchmal möcht' ich ein Stein sein,
mit Linien und Mustern, Abbild seiner Geschichte,
fest und verlässlich,
in sich ruhend.

Wir wollen beten: Guter Gott, in der Unbeständigkeit unseres Lebens bist du wie ein Fels in der Brandung. Wir wollen uns an dir festhalten, damit wir auch für andere ein Halt sein können. Gib du uns die Kraft dazu! Amen

Gesang: Geh mit uns, auf unserem Weg

3. Station: Wurzeln

Klangschale - Wurzeln

Wir hören eine Übertragung des 57. Psalms:

Gott, sei mir gnädig und höre mich,
denn in dir sind alle meine Wurzeln.
Bei dir suche ich Zuflucht und Unterschlupf,
lass mich bei dir ein.
Lass mich hinein in dein Zelt.
bis das Unheil vorüber ist.
Berge mich bei dir,
denn zu dir, dem Höchsten, rufe ich.
Du bist es ja, der mir beisteht.
du bist der, auf den ich mich verlassen kann.
Du stehst mir bei und trägst mich,
du lässt mich geborgen sein bei dir.
Auch wenn andere über mich herfallen,
wenn sie mir Böses wollen und hinter mir her sind.
Wenn sie mir Fallen stellen
und mir eine Grube graben.
Du, Gott, bist für mich da.
Du beschützt mich.
Darum schlägt mein Herz für dich
und jubelt dir zu.
Dir will ich singen und spielen,
zu dir jederzeit beten.
Denn deine Liebe gibt mir Geborgenheit,
deine Treue gibt meinem Leben Halt.
In dir sind alle meine Wurzeln,
Herr, du Höchster der Erde!

Gesang: Geh mit uns, auf unserem Weg

4. Station: Berge, Blick auf Hitzhausen

Klangschale - Berge

Text, Tagzeiten, weiter kommen, S. 118

Gesang: Geh mit uns, auf unserem Weg

5. Station: - Kreuz

Klangschale - Kreuz

Lesung aus dem 1. Korintherbrief: *Wenn aber Christus gepredigt wird, dass er von den Toten auferstanden ist, wie sagen dann einige unter euch: Es gibt keine Auferstehung der Toten? Gibt es keine Auferstehung der Toten, so ist auch Christus nicht auferstanden. Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsre Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich. Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendesten unter allen Menschen. Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind. Denn da durch einen Menschen der Tod gekommen ist, so kommt auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten.*

Mitten am Tag

kreuzt eine Beerdigung meinen Weg.

Mitten auf der Fahrt

blockiert ein Unfall meinen Weg.

Mitten im Leben

erreicht mich die Nachricht des Todes.

„Den unerwarteten Tod sich täglich vor Augen halten“, mahnt der

Heilige Benedikt. Täglich den Tod vor Augen haben? Täglich düstere Gadenken, schleiender Schritt?

Nein: den Tod vor Augen das Leben bewusst erleben. Den Tod vor Augen das Heute genießen. Den Tod vor Augen der Sehnsucht Raum geben nach dem „mehr“...

Klangschale

Segen

Der Segen Gottes — der den Erdkreis zum Grünen bringt
Der Segen Gottes — der uns im leidenden Christus nahe kommt
Der Segen Gottes — der uns zum Leben erweckt
komme über uns und bleibe bei uns.

So segne uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.